

„Best of Ostbelgien“ zum Anlass von 50 Jahren Autonomie

Regionale Künstler präsentierten sich im Brüsseler Flagey

Die Deutschsprachige Gemeinschaft blickt in diesen Tagen und Wochen auf 50 Jahre Autonomie zurück. Präsentiert durch das OstbelgienFestival und durch die Unterstützung der DG-Regierung gelangte in diesem Rahmen auch das Brüsseler Publikum am Mittwochabend in den Genuss herausragender musikalischer Darbietungen. Ein ‚Best of Ostbelgien‘ wurde dargebracht durch Sophie Karthäuser, Anne-Sophie Lemaire und Paul Pankert. Nicht minder beeindruckend die Kulisse eines der bedeutendsten Kulturzentren der Hauptstadt - dem Flagey.

„Ostbelgien definiert sich nicht zuletzt über seine talentierten, kreativen und vielseitigen Künstler. Wir packen natürlich jede Gelegenheit beim Schopfe, diesen großartigen Botschaftern unserer Region auch andernorts Möglichkeiten zur Präsentation ihres Könnens zu schaffen“, freut sich Ministerpräsident Oliver Paasch über das Zustandekommen dieses musikalischen Leckerbissens, der am 20. Oktober bereits dem DG-Publikum im St. Vithier Triangel zu Gehör gebracht worden war.

Die Sopranistin Sophie Karthäuser sorgte dabei hier wie dort für den musikalischen Einstieg in den Abend. Sie gilt als eine der besten Mozart-Interpretinnen ihrer Generation und tritt weltweit auf den Bühnen großer Konzert- und Opernhäuser auf. In Brüssel beglückte sie das Publikum gemeinsam mit Philippe Riga am Klavier mit Werken des Lied-Repertoires von Brahms, Mahler, Bizet und Poulenc. Mit der jungen Violinistin Anne-Sophie Lemaire betrat im Anschluss ein weiteres ostbelgisches Ausnahmetalent die Flagey-Bühne. 2013 noch erste Preisträgerin beim Belfius Classic Wettbewerb, besetzt sie aktuell eine Solistenstelle innerhalb der ersten Geigen bei den Lütticher Philharmonikern. Anlässlich des Jubiläumskonzertes zu „50 Jahren DG-Autonomie“ verwöhnte sie ihr Publikum - am Klavier von Xavier Locus begleitet - mit der „Frühlingssonate“ von Beethoven und berührender „Mélancholie“ von Franck.

Den Mittelteil des hochkarätigen Konzertes gestaltete Paul Pankert. Der Träger des Titels „Künstler Ostbelgiens“ von 2017 bis 2020 interpretierte seine Komposition „Partita Ritarda“ gemeinsam mit Fabian Coomans. Paul Pankert gewann 2008 den Kompositionswettbewerb der Académie royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique und wurde mit zahlreichen Kompositionen für diverse Ensembles beauftragt. Das Werk „Partita Ritarda“ für Klavier und Elektronik komponierte Pankert 2021. Es spiegelt formale Strukturen der Barockmusik im Kontext zeitgenössischer Musik wider und sorgte im Flagey zwischen Sopran-Gesang und Violinen-Klängen für

ein spannendes zeitgenössisches Intermezzo, das die Zuhörerschaft gleichermaßen überraschte wie beeindruckte.

„Eine solche musikalische Mischung ist für uns als Veranstalter auch nicht alltäglich und seitens der Besucher wurde schon angeregt, dies doch öfter bei unseren Programmen vorzusehen – diesen Gedanken werden wir gerne mitnehmen“, freut sich OstbelgienFestival-Direktor Steven Gass über äußerst positive Resonanz infolge der Konzertabende in St. Vith und Brüssel.

Und auch generell brauchte es nicht viel Überzeugungskraft, die Kulturproduzenten für die Gestaltung des Musik-Events in der Hauptstadt zu gewinnen: „OstbelgienFestival existiert seit 1993, also seit 30 Jahren, und für uns war und ist die Gemeinschaftsautonomie sehr bedeutsam, zumal die Kultur zu den ersten DG-Zuständigkeiten gehörte. Seit jeher pflegen wir in diesem Rahmen auch unsere Kontakte ins Inland und die hiesigen Musiker arbeiten wöchentlich auch mit innerbelgischen Kollegen zusammen, die national und international unterwegs sind. Wir haben uns daher sehr über die Möglichkeit gefreut, uns im Rahmen des Autonomiejubiläums zunächst im Triangel der Bevölkerung und nun in Brüssel den zahlreichen Partnern der DG präsentieren zu dürfen. Dabei war es uns wichtig, mit Sophie Karthäuser, Anne-Sophie Lemaire und Paul Pankert Musiker auszuwählen, die einen regionalen Bezug haben. Dies bot uns die Chance, auch einem breiteren Publikum zu zeigen, dass tolle Talente in Ostbelgien schlummern und dass wir nicht nur gute Musiker vor Ort haben, sondern auch Komponisten. Wir sind kreativ, wir können mehr als Aufführen und für uns ist das wirklich eine schöne Möglichkeit gewesen, dies hier dank der Unterstützung durch die DG, die sehr gut funktioniert hat, zu verdeutlichen“.

Weitere Auskünfte erteilt:

Serge Heinen

Pressesprecher / Berater

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Kabinett Ministerpräsident Oliver Paasch
Klötzerbahn 32, B-4700 Eupen
Tel.: +32-87-789 616, Mail: serge.heinen@dgov.be